Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1754)

Artikel: Figur und Bedeutung des Aderlassens
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-655536

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dermalen zimlich betrübten Opposition, und Gott weiß, wenn dieselben in eine freudenreiche Conjunction mit einander tretten werden. Und daher ist zu vermuhten, daß die göldene Zahl in diesem Jahr bleyern, und der Einkömmlings-Tage sehr wenig, der Tage aber der Ausgaben desto mehr seyn werden. Der Widder wird in den Städten, und der tobende Stier auf den Dörfern regieren. Zwillinge, das ist, Kinder, werden wohl die Familien vermehren, in denen Häusern aber dörfte die Nahrung sehr krebsgängig werden. Nicht selten wird der Mann in seinem Haus ein Löwe seyn, und die Frau der Jungfräulichen Zucht vergessen. Das Zünglein der Waag dörfte mehr auf Betrug als auf die Billichkeit spielen. Die falschen Zungen werden ärger als die Scorpionen stechen. Der Tod, als der gefährlichste Schütz, wird manchen unvermuhtet mit seinem Pfeil tödtlich treffen. An geilen Böcken dörfte kein Mangel erscheinen. Der Wassermann wird in manches Haus eher als der Weinmann kommen. Mancher wird sein Netz auswerffen, aber statt der Fische nichts erhaschen.

Von den Finsternussen.

Fünf Finsternussen haben wir in diesem Jahr zu gewarten, nemlich drey an der Sonnen und zwey an dem Mond, sie sind uns aber alle unsichtbar.

Die erste wird seyn an dem Mond den 7. Aprill, des Vormittags ohngefehr um 9. Uhr, um welche Zeit es bey uns heller Tag ist, und darum können wir selbige nicht sehen.

Die zweyte ist eine Sonnen-Finsternus, und begibet sich den 22. Aprill, des Nachmittags um 3. Uhr; obschon die Sonne um diese Zeit über unserm Horizont stehet, so können wir von der Verfinsterung doch nichts sehen.

Die dritte ist gleichfalls eine Sonnen-Finsternus, und tragt sich zu den 16. Herbstmonat auf den Abend um 5. Uhr, und bleibet bey uns unsichtbar, obschon es noch heiter Tag ist.

Die vierte ist an dem Mond, den 1. Weinmonat, des Vormittags um 10. Uhr, weilen es aber sodann Tag ist können wir nichts davon sehen.

Die fünfte und lezte ist eine nochmalige Sonnen-Finsternus, und wird sich ereignen bey Ende des 15. und Anfang des 16. Weinmonats, um welche Zeit so wohl Sonn als Mond tief unter unserm Horizont stehen, ist also auch unsichtbar.

Figur und Bedeutung des Aderlassens.

Haupt und Stirn begreifft der Widder/
Und der Stier den Halß stoßt nieder/
Zwilling nehmen d'Schultern ein/
Krebs s Lung/ Magen/ Miltz seyn/
Auch der Löw das Hertz und Rucken/
Mit seim Rachen thut verschlucken/
Die Jungfrau im Bauch und Därmen/

Richtet an ein manchen Lärmē/
Nier und Blasen hält die Waag/
Scorpions Stiche bringen Plag/
Der Scham/ und deß Schützens Pfeil/
Bringt den Hüfften Schmertz in Eyl/
Auch der Steinbock die Kniefchied/
Die Gesundheit hindertreib/
Die Schinbein der Wassermann/
Und die Füß der Fisch greifft an.

An keinem Glied ist nirgend gut
Von dem Menschen zu lassen Blut/
So der Mond in sein Zeichen gaht/
Das ist aller Gelehrten Raht:
Die Zeichen mag'st hie sehen sein/
Wie jedes b'rühr die Adern sein.

NB. Es ist auch zu merken, daß man in den Hundstagen nicht Aderlassen soll, wanns die höchste Noht nicht erfordert. Sie fahen an den 16. Heumonat, und enden sich den 23. Augstmonat.

Aderlaß-

Aderlaß-Tafel, oder sogenannte Juden-Calender.

Giebe fleißig Achtung auf den Neumond, ist er Vormittag, so zehle denselben Tag auch, wirds aber Nachmittag Neu, so ist der folgende Tag der erste, und so weiters.

1. Am ersten Tag nach dem Neumond ist bös zu Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
2. tag ist bös, man bekommt böse Fieber.
3. tag ist bös, man wird leicht contract oder lahm.
4. tag ist gar bös, verursacht den jähen Tod.
5. tag ist bös, macht das Geblüt schweinen.
6. tag ist gut lassen, benimmet das böse Geblüt.
7. tag ist bös, verderbet den Magen und Appetit.
8. tag ist bös, bringt kein Lust zu Essen und Trinken.
9. tag ist bös, man wird gern krätzig und beißig.
10. tag ist bös, man bekommt flüßige Augen.
11. tag ist gut, macht Lust zu Speis und Trank.
12. tag ist gut, man wird gestärket am Leib.
13. tag ist bös, schwächet den Magen, wird undäuig.
14. tag ist bös, man fallet in schwäre Krankheiten.
15. tag ist gut, dekräftiget den Magen, macht Appetit.
16. tag ist der allerbösest, schädlich zu allen Dingen.
17. tag hingegen der allerbeste, man bleibt gesund.
18. tag ist gar gut, ist nutzlich zu allen Dingen.
19. tag ist bös, und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
20. tag ist bös, thut grossen Krankheiten nicht entrinnen.
21. tag ist gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
22. tag ist gut, fliehen alle Krankheiten vom Menschen.
23. tag ist gut, stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
24. tag ist gut, wehret den bösen Dünsten und Angst.
25. tag ist gut für das Tropfen, und giebt Klugheit.
26. tag ist gut, verhütet böse Fieber und Schlagflüß.
27. tag ist gar bös, ist der gähe Tod zu besorgen.
28. tag ist gut, vereiniget das Herz und Gemüht.
29. tag ist gut und bös, nachdem einer eine Natur hat.
30. tag ist bös, verursachet hitzige Geschwulst, böse Geschwär und Eissen.

Die innerliche Gebrechen des Leibs aus dem Blut, nach der Aderläße, zu erkundigen, und zu erfahren.

Schön roht Blut, mit wenig Wasser oben bedeckt, gute Gesundheit.
Roht und schaumig Blut, bedeutet zu viel Geblüt.
Roht Blut, mit einem schwarzlechten Ring, Hauptwehe.
Schwarz Blut, mit Wasser untersetzt, Wassersucht.
Schwarz Blut, mit Wasser oben überschwemmt, böse Fieber.
Schwarz Blut, mit einem Ring, das Gicht und Zipperle.
Schwarz und schaumig oder eiterig Geblüt, böse Feuchtigkeit, und kalte melancholische Flüsse.
Weiß Blut, zeigt an Feuchtigkeit und zähe Flüß.
Weiß und schaumig Geblüt, zu viel Pituite, dicke Feuchtigkeit und Flüß.
Blau Blut, Wehe am Miltze, oder Melancholey, samt Feuchtigkeit.
Grün Blut, Wehe am Herzen, oder eine hitzige Galle.
Gelb oder bleich Blut, Wehe an der Leber, oder Aufstossung der Galle.
Gelb und schaumig Blut, ist eine Bedeutung viel Herzwassers.
Ganz wässerig Blut, bedeut ein schwache Leber, oder der Magen mit Trank überladen.
Dick hart und zähes Blut, ist eine Anzeigung des Leibs Verstopfung, oder Melancholey.

Bericht vom Schräpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute so über 12. Jahr alt, sollen schräpfen nach dem Neumond. Die über die 24. Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36. Jahr, nach dem Vollmond. Alte Leut über 48. Jahr, nach dem letsten Viertel. Wann der Mond im ♋ und ♏ ist, so ist nicht gut schräpfen. Für das Zahnwehe ist gut schräpfen im ♍ und ♑. Purgieren muß man im nidsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions, wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kan sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbädern bedienen, man wird verspühren daß man dadurch vielen verborgenen Krankheiten entgehen wird, dienet auch hauptsächlich zur Beförderung des Schlafs. Zum Baden, sind die besten Zeichen, der ♋, ♎, ♏, ♐, ♒, ♓, und ♎.

Die